

Horneburg, B. und L. Watschong 2005:

Wildtomaten - mehr als eine Spielerei? Ludwig Watschong und Bernd Horneburg vom Dreschflegel e.V. sagen: Ja!

Sonderdruck aus Saaten & Taten 2006, S. 94-96.

Wildtomaten – mehr als eine Spielerei?

Ludwig Watschong und Bernd Horneburg vom Dreschflegel e.V. sagen: Ja!



Wildtomaten

sind sehr ursprüngliche Tomaten mit etwa kirschgroßen, roten oder gelben Früchten. Die besten Sorten haben spezielle Stärken: Ihre Robustheit, den üppigen Fruchtbehang und die kreative Anbauweise als Blickfang. Für den üblichen Anbau am Stab eignen Wildtomaten sich nicht.

Robustheit

Stabtomaten gehören üblicherweise zu den am stärksten gedüngten Pflanzen in unseren Gärten. Wildtomaten sind anspruchsloser; dadurch können auch flachgründigere und trockenere Bereiche des Gartens genutzt werden. Am Zaun, neben Mauern und Wegen können

sie wachsen, und auch der Anbau in Eimern auf dem Balkon ist möglich.

In dem langjährigen Freiland-Tomatenprojekt des Dreschflegel e.V. sind insbesondere die Sorten **Rote Murrel** und die gelbfrüchtige **Golden Currant** herausragende Sorten: Sie halten einer Infektion durch die Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*) lange stand und bringen auch in sehr ungünstigen Lagen noch Früchte. Wer im Freiland Tomaten anbaut, sollte auch einige Wildtomaten anpflanzen!

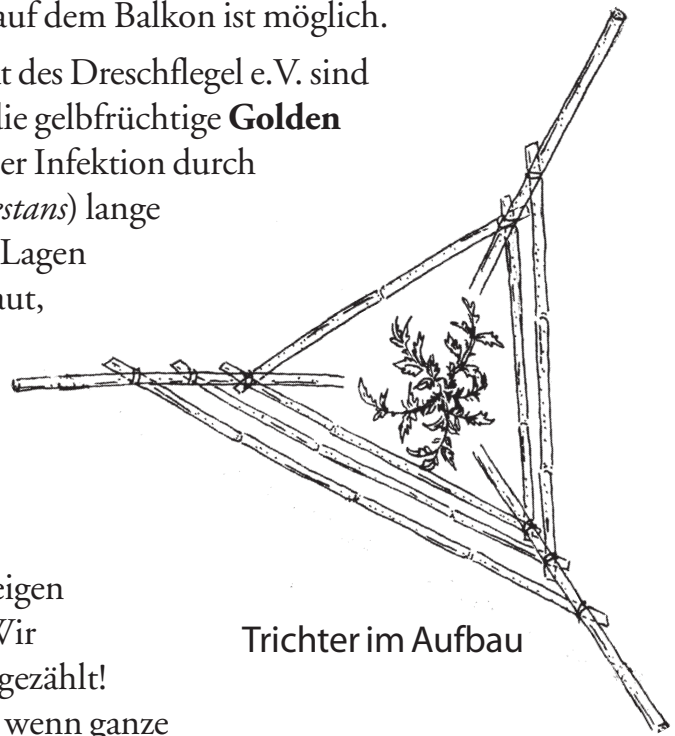
Üppige Fruchtbildung

Die Blüten- und Fruchtstände der Wildtomaten folgen eng aufeinander, da die einzelnen Stängelabschnitte kurz sind. Die Wuchskraft der Pflanzen ist enorm; sie verzweigen sich stark und bilden ständig neue Früchte. Wir haben schon über 1000 Früchte pro Pflanze gezählt! Die Ernteperiode lässt sich weiter verlängern, wenn ganze Pflanzen, bevor sie erfrieren, zum Nachreifen aufgehängt werden. Der eintriebige Anbau am Stab lohnt sich nicht: Man muss extrem viel ausgeizen und auch der Geschmack der Früchte leidet.

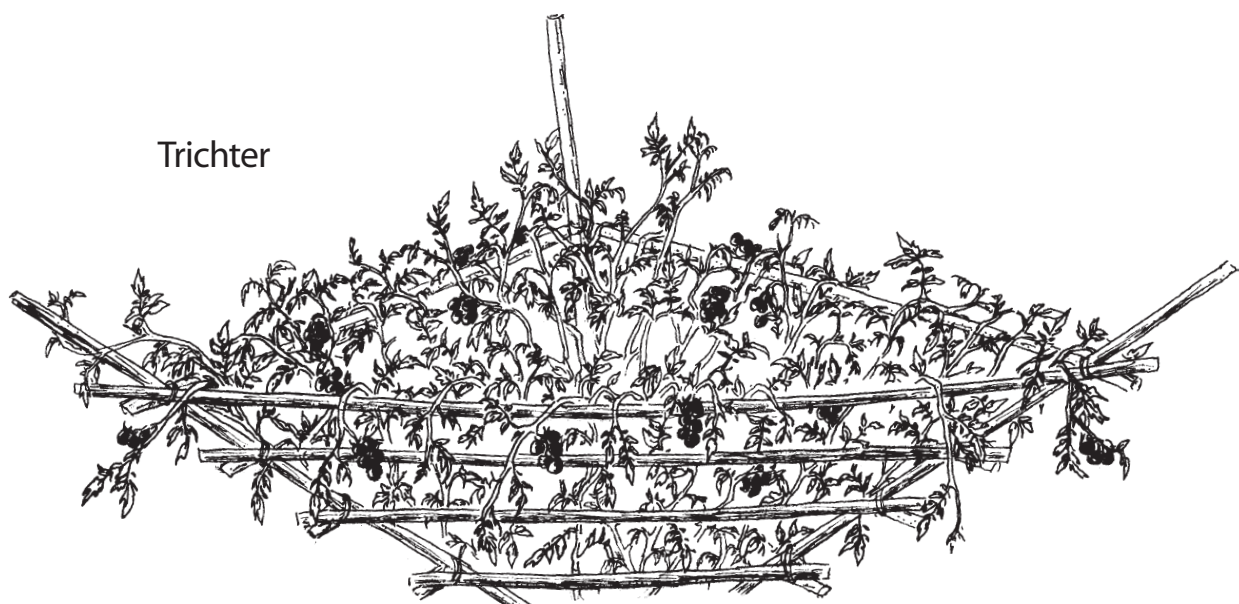
Anbauweise

Wildtomaten brauchen Platz, um sich entfalten zu können: Auf gutem Boden bedeckt eine einzelne, frei wachsende Pflanze über 2 m²!

Möchte man die Pflanzen etwas vom Boden abheben, um Pilzinfektionen zu reduzieren, bietet sich der Anbau im Trichter an: Sobald die Wildtomaten-Jungpflanze beginnt, stark in die Breite zu wachsen, werden drei mindestens 1 m lange Stäbe schräg in den Boden geschlagen. Dem Wachstum der Pflanze folgend, werden Querhölzer befestigt, auf die die Triebe gelegt werden. Die Besonnung des

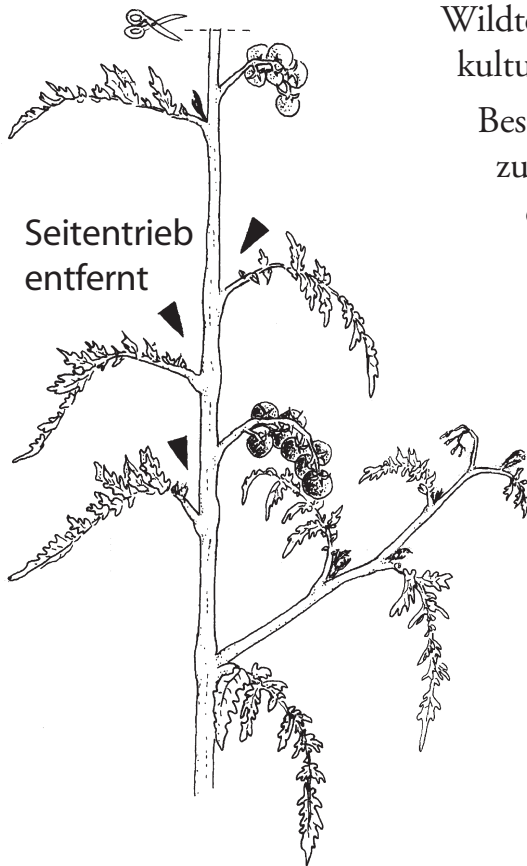


Trichter im Aufbau



Trichter

inneren Bereiches wird nach Bedarf durch Ausschneiden (s.u.) gesichert. Schön und platzsparend ist es auch, Wildtomaten in Zäune zu flechten oder einzelne Pflanzen vieltriebig – z.B. in Form einer Sonne - zu ziehen. Es gibt viele Möglichkeiten, Wildtomaten in einer schönen und praktischen Gartenkultur gestalterisch zu verwenden.



Besonders auf guten Böden können Wildtomaten auch zu sehr „ins Kraut schießen“. Dann werden nach Bedarf Seitentriebe ‚ausgegeizt‘, also ausgebrochen oder ausgeschnitten, und Triebe etwas oberhalb eines passenden Blüten- oder Fruchtstandes gekürzt, wie in nebenstehender Zeichnung dargestellt.

Dadurch reifen die Früchte besser ab und die Pflanzen bleiben durch die gute Zirkulation von Licht und Luft länger gesund.

Nutzung

Golden Currant und **Rote Murrel** sind lecker und laden zum Direktverzehr ein. Besonderer Bonus: Dank ihrer geringen Größe können sie auch im Kindermund zerkaut werden, ohne dass die platzenden Früchte die üblichen Kalamitäten verursachen. Gerade die Mischung roter und gelber Früchte ist zur Verzierung verschiedenster Speisen geeignet, und alle Früchte, die übrig bleiben, kommen in Topf, Pfanne und Salatschüssel.

Ab Seite 92 ist die eigene Aussaat beschrieben. Falls Sie keine eigenen Jungpflanzen anziehen wollen oder können, bringen Sie uns doch mit der Gärtnerei in Kontakt, bei der Sie Ihre Tomatenpflanzen beziehen, damit es in Absprache mit dem Dreschflegel e.V. dort in Zukunft vielleicht auch Wildtomaten gibt!

‘Sonne’

